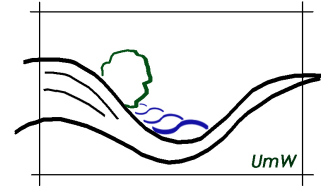


Büro für Ingenieurbiologie, Umweltplanung und Wasserbau

Dr. Nicole Kovalev – Hönower Straße 79, 12623 Berlin,
Tel.: 030/27019099 mobil: 0172/3268122
kovalev@umweltwasserbau.de



14.06.2012

GEK Schwielochsee / Dammühlenfließ 2. Gebietsarbeitsgruppe Barolder Mühlenfließ (BM)

Datum: 14.06.2012
Teilnehmer: s. Teilnehmerliste

Protokoll

Begrüßung / Einführung:

Herr Gliese als Ortsvorsteher von Goyatz begrüßte alle Anwesenden. Er weist noch einmal darauf hin, dass die Gespräche in den vier vorangegangenen Teilarbeitsgruppen zum Barolder Mühlenfließ sehr konstruktiv verlaufen sind. Aus der Bevölkerung kamen viele Hinweise und Anregungen. Er würde es sehr begrüßen diese heute hier in den vorzustellenden Maßnahmen wiederzufinden.

Frau Redlefsen, Redlefsen Projektberatung als Moderatorin des heutigen Abends macht den Vorschlag vorerst einen kurzen Überblick zu geben, welche Maßnahmen für die einzelnen Abschnitte geplant sind, bevor sie dann detailliert erläutert und diskutiert werden.

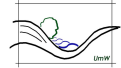
Vortrag / Diskussion:

Frau Dr. Kovalev vom Planungsbüro für Ingenieurbiologie, Umweltplanung und Wasserbau hat die in den einzelnen Arbeitsgruppen erarbeiteten Vorschläge zusammen getragen und weiter ausgearbeitet, damit sie an diesem Abend allen Beteiligten vorgestellt werden können.

Für die einzelnen Teilabschnitte sind folgende Maßnahmen geplant:

Bereich Baroldmühle (14. Mai 2012):

- ▶ Umbau der Stützwelle Mochowsee – Stabilisierung des Seewasserspiegels, Senkung des Abflusses in den Kleinen Mochowsee
- ▶ Anlegen von Gewässerverzweigungen (2 Maßnahmeschwerpunkte)
- ▶ Ausgewählte Randgräben schließen / Bodenentnahme Baroldmühle
- ▶ Einfache Stauvorrichtungen in den Seitengräben anlegen
- ▶ Punktuell Verwallungen entfernen, teilw. Ufer abflachen
- ▶ Baumgruppen in einzelnen Abschnitten pflanzen (2 Maßnahmeschwerpunkte)



Bereich Lamsfeld (15. Mai 2012):

- ▶ Aufrechterhaltung der Vorflut für Lamsfeld
- ▶ Herstellen der Durchgängigkeit
- ▶ Renaturierung des Mühlenfließes oberhalb Lamsfeld
- ▶ Moorrenaturierung in einem wertvollen und konsensfähigen Bereich südöstl. Lamsfeld
- ▶ Baumgruppen in einzelnen Abschnitten pflanzen
- ▶ Radfahrer / Wandererinformation

Bereich Groß Liebitz (21. Mai 2012):

- ▶ Revitalisierung Quellmoor südöstlich Groß Liebitz

Bereich Klein Liebitz (22. Mai 2012):

- ▶ Teich als Pflanzenpolder
- ▶ Dorfteich sanieren
- ▶ Moorrenaturierung in einem wertvollen und konsensfähigen Bereich südöstlich Klein Liebitz
- ▶ Radfahrer / Wandererinformation

Folgende Vorschläge wurden erneut detailliert vorgestellt und mit den Anwesenden besprochen, um auch im gesamten Planum einen Konsens herstellen zu können.

Bereich Baroldmühle

Umbau der Stützschwelle Mochowsee – Stabilisierung des Seewasserspiegels, Senkung des Abflusses in den Kleinen Mochowsee

Erläuterung

- Wasserstandsunterschied Mai: ca. 15 cm
- Oberwasserpegel 50,4; Unterwasserpegel 49,9
- Abfluss Kl. Mochowsee ca. 60l
- Abfluss Gr. Mochowsee
- Freibord Wanderweg tiefste Stellen ca. 20 bis 30cm
 - Wasserstand halten

Maßnahmen:

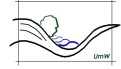
- Riegel-Becken-Anlage Abfluss Mochowfließ
- Verschluss Abfluss Kl. Mochowsee zum Schutz des Kl. Schwiellochsees

Diskussion

Es wurde kurz und kontrovers diskutiert.

Ausblick

Das Thema soll in die Gebietsarbeitsgruppe Mochowfließ bearbeitet werden, da es im Zusammenhang mit dem Mochowfließ und dem Möllnseeegraben zu betrachten ist und diese Gewässer alle in die genannte Gebietsarbeitsgruppe gehören.



Der Termin findet am 22.08.2012 statt, ebenfalls um 17.00 Uhr in der Gaststätte Graßmel, Dorfstraße 2 in Ortsteil Mochow. Alle sind auch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Anlegen von zwei Gewässerverzweigungen

Erläuterung

Unterhalb von Baroldmühle befinden sich zwei Bereiche, in denen sich das Fließ aufgrund von Erosion aus seinem Bett heraus bewegt hat. Dies lässt sich anhand der alten Flurstückskarten verfolgen.

Dort bestünde die Möglichkeit, das Gewässer in seinen alten Verlauf zurück zu verlegen und eine Gewässerverzweigung inklusive Insel anzulegen.

Diskussion

Teilnehmer: Warum ist diese Gewässerverzweigung notwendig, warum wird das gemacht?

Frau Dr. Kovalev: Das Anlegen einer Gewässerverzweigung bedeutet eine ökologische Aufwertung für das Fließ, da diese auch natürlicherweise vorkommen würde. Damit könnte auch eine Reihe neuer, wertvoller Biotopstrukturen geschaffen werden, wie z.B. Uferan- und Abbrüche, Steilufer, Flachwasserzonen, Verlandungszonen.

Zudem haben sich die Eigentümer beschwert, dass sich das Fließ in ihre Grundstücke verschoben hat. Es ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich das Fließ wieder in sein ursprüngliches Bett zurückzulegen, da damit eine Verschlechterung der Gewässerqualität einhergehen würde. Um den Eigentümer jedoch entgegen kommen zu können, kann hier über eine Renaturierungsmaßnahme eine Entschädigungszahlung einhergehen.

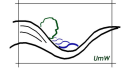
Herr Vorwerk, Besitzer der Flächen, beschwert sich, dass das Fließ alle Grenzpunkte beseitigt hat.

Herr Willenberg: Warum wird das Fließ nicht neu vermessen und die Eigentümer für den Landverlust entschädigt?

Herr Albert, Untere Wasserbehörde: Die auf natürliche Weise entstandenen Gewässerbewegungen mit Anlanden und Abtrag müssen per Gesetz geduldet werden. Da sich die Fließgewässer beständig verändern, ist es nicht zu leisten, hier regelmäßig neu zu vermessen und zu entschädigen. Dennoch ist man gewillt hier den Eigentümern entgegen zu kommen.

Frau Hiekel: Eine Entschädigung kann nur im Zusammenhang mit einer Renaturierungsmaßnahme gezahlt werden. Dann allerdings ist es möglich den Flächenverlust finanziell auszugleichen.

Teilnehmer: Was passiert mit den Altarmen?



Frau Dr. Kovalev: Sie würden verstanden, was dem natürlichen Zustand dieses Gewässertyps entsprechen würde. Dieser Vorgang würde allerdings langsam ablaufen.

Ausblick

Die Maßnahme stellt sich als konsensfähig heraus. Sie ist allerdings im Detail noch einmal mit dem Flächeneigentümer zu besprechen. In diesem Zusammenhang soll auch noch geprüft werden, ob es zu einer echten Verzweigung kommen soll, oder ob eine Vorlandabsenkung mit Hochwasserabflussprofil günstiger wäre.

Ausgewählte Randgräben schließen

Erläuterung

Ziel:

- Wasserrückhalt
- Reduktion Nährstoffausträge

Voruntersuchungen:

- Überprüfung der Funktion der Gräben bei verschiedenen Abflussverhältnissen
- Rücksprache mit den Landnutzern und Eigentümern
- Ggf. Prüfung der Gräben auf ihre Funktion als Lebensraum

Oberhalb von Baroldmühle gibt es parallel zum Fließ verlaufende Gräben, die nicht notwendig sind. Hier bestünde die Möglichkeit, Teile zu verschließen und andere Teilbereiche abzuflachen, um so Amphibienlaichgewässer anzulegen.

Das Material zur Grabenverfüllung soll aus der Schaffung einer Gewässererweiterung am Barolder Mühlenfließ gewonnen werden. Geeignet erscheint, eine Stelle in der Nähe der Brücke. Die Gewässererweiterung soll neben der Funktion als Rückzugsraum für aquatische Arten auch als Löschwasserentnahmestelle dienen.

Ausblick

Die Maßnahme ist konsensfähig und wird begrüßt. Es wird bei einer Begehung festgelegt, welche Gräben geeignet erscheinen. Herr Dr. Just stellt sich für eine Begehung zur Verfügung.

Einfache Stauvorrichtungen in den Seitengräben anlegen

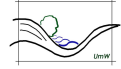
Erläuterung

Ziel:

- Wasserrückhalt in Trockenperioden bei Aufrechterhaltung der Vorflut für die Ortslagen
- Nährstoffreduktion, Minderung des Moorabbaus

Voruntersuchungen:

- Rücksprache mit den Landnutzern und Eigentümern



- Klärung der Unterhaltung und Bedienung der Dammbalkenverschlüsse (Stauwärter, einzelne Landnutzer, oder WBV?)

Ausblick

Auch diese Maßnahme ist konsensfähig und wird begrüßt. Welche Gräben notwendig sind wird ebenfalls bei der Begehung mit Herr Dr. Just begutachtet.

Punktuell Verwallungen entfernen, teilw. Ufer abflachen

Erläuterung

Verwallungen behindern häufig ein Rückströmen von Niederschlags- und Hochwasser in den Fluss, so dass die Wiesen dahinter langsamer abtrocknen können. Es ist daher an geeigneten Stellen sinnvoll, die Verwallungen zu öffnen. Gleichzeitig können an diesen Stellen Uferabflachungen hergestellt werden, um neue Flachwasserbereiche für die Fauna im Fließ zu erschließen.

Diskussion

Herr Willenberg: Ohne Verwallungen können die Uferabflachungen und kleinen Biotope bei Hochwasser als Rückhalteflächen benutzt werden. Dies wäre sinnvoller als die vorgeschlagene Gewässerverzweigung unterhalb von Baroldmühle.

Frau Dr. Kovalev: Für den Hochwasserrückhalt sind solche Flächen nicht ausreichend dimensioniert. Sie sind zu klein bzw. um eine Wirkung zu erzielen, müssten es wesentlich mehr Flächen sein.

Ausblick

Diese Maßnahme wurde von den Betroffenen in der Teilarbeitsgruppe vorgeschlagen und ist somit ebenfalls konsensfähig. Besonders von Verwallungen betroffene Bereiche werden den Planern bei der vorgesehenen Begehung von Herr Dr. Just gezeigt.

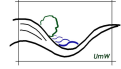
Baumgruppen in einzelnen Abschnitten pflanzen

Erläuterung

In ausgewählten Bereichen sollen Bäume gepflanzt werden, diese fördern die Strukturen, die für das Gewässer notwendig sind.

Ausblick

Diese Maßnahme ist ebenfalls konsensfähig. Die Planer wählen mögliche Bereiche aus, um dann mit den Flächeneigentümern zu sprechen, ob sie das Pflanzen von Bäumen auf ihren Flächen dulden.



Lamsfeld

Herstellen der Durchgängigkeit

Erläuterung

Ziel:

- Durchwanderbarkeit für Fische und Muscheln
- Annäherung an den guten ökologischen Zustand

Vorschläge:

- Erhalt des Teiches
- Technische Lösung notwendig
- Sehr geringes Gefälle (1:150)
- Höhenunterschied ca. 80cm, d.h. 120m Länge

Dabei sind zwei Stellen zu betrachten, an denen eine Durchgängigkeit nicht gegeben ist: an den Stauvorrichtungen unterhalb von Lamsfeld und am Feuerlöschteich in der Ortsmitte.

Eine der beiden Stauvorrichtungen unterhalb Lamsfeld kann derart gestaltet werden, dass sie durchgängig ist, während die zweite weiterhin als Stau beibehalten wird. Welche ist noch zu prüfen.

Die Herstellung der Durchgängigkeit am Teich in Lamsfeld muss über eine technische Anlage erfolgen, da sehr wenig Wasser zur Verfügung steht. Diskutiert werden z.B. ein Borstenfischpass oder ein Riegel-Becken-Pass mit Stulpwänden aus Holz.

Ausblick

Grundsätzlich wird zugestimmt, eine Durchgängigkeit für Fische und weitere aquatische Lebewesen herzustellen. Welche Maßnahmen hier sinnvollerweise weiter zu verfolgen sind, wird von den Planern geprüft. Dazu sind weitere Vermessungsarbeiten und Berechnungen notwendig.

Renaturierung des Mühlenfließes oberhalb Lamsfeld

Erläuterung

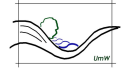
Ziel:

- Gewässertyp 11 - Leitbild

Eckdaten:

- Bestand ca. 180 m lang
- Neue Länge: ca. 215 m – 30 m mehr Fließgewässer
- Landnutzung entschädigen, betroffene Flächen erwerben

Im Zusammenhang mit der Renaturierung und der damit einhergehenden Verlegung des Barolder Mühlenfließ ist auch eine Erneuerung der Brücke oberhalb von Lamsfeld zu sehen. Eine Brückensanierung kann aus den Mitteln der WRRL nicht finanziert werden. Muss die Brücke jedoch



neu geplant und gebaut werden, weil das Fließ aufgrund der Renaturierung verlegt wurde, wäre eine Brückenfinanzierung möglich.

Ausblick

Einer Renaturierung in dem hier vorgesehenen Bereich wird zugestimmt, einem Brückenneubau ebenfalls.

Moorrenaturierung in einem wertvollen und konsensfähigen Bereich

Erläuterung

Ziel:

- Wasserspeicherung
- Nährstoffreduktion
- Erhalt/Revitalisierung eines seltenen Moortyps

Voruntersuchungen:

- Schließung eines Entwässerungsgrabens
- Teilverfüllung von zwei Randgräben
- Neue Anbindung von Randgräben an den Vorfluter (Mühlenfließ)

Ausblick

Ein südöstlich von Lamsfeld ausgewählter Bereich ist unstrittig, geklärt werden muss noch in welchem Bereich, wie viel des Grabens zu verschließen ist.

Radfahrer / Wandererinformation

Erläuterung

Ziel:

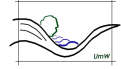
- Information der Besucher
- Wecken von Interesse

Maßnahmen:

- Informationsschilder, Faltblatt
- Ausschilderung von Aussichtsplätzen, Bänke
- Internet Landkreis

Ausblick

Um Wanderwege und ein Tourismussteilsystem zu etablieren, stehen noch Gespräche mit Herrn Jahn von der Tourismus- und Entwicklungsgesellschaft Lieberose / Oberspreewald aus.



Groß Liebitz

Revitalisierung Quellmoor

Erläuterung

Südöstlich von Groß Liebitz befindet sich am sogenannten „Berg Butzow“ ein wertvoller Quellbereich mit Orchideen und Seggenbulten. Dieser Bereich sollte erhalten und geschützt werden um die die Quellaustrittsbereiche weiterhin zu sichern.

Eine Maximalvariante sieht vor, die randlichen Gräben zu verschließen. Dadurch würde das Wasser innerhalb der Fläche höher steigen, möglicherweise springen dann weitere hangaufwärtsliegende Quellen wieder an. Zusätzlich wird ein größerer Bereich vernässt.

Eine zweite Möglichkeit sieht vor, den Wasserstand in den Gräben mit Staubohlenverschlüssen anzuheben. Hierbei lassen sich die Auswirkungen besser abschätzen und Änderungen vornehmen.

Die kurzfristigen Nährstoffausträge aus dieser Fläche in das Barolder Mühlenfließ werden gering sein, da es sich hierbei um eine noch intakte Fläche handelt.

Diskussion

Die Besitzerin stimmt einer zusätzlichen Vernässung der Fläche und eine Ausbreitung des vernässen Bereiches nicht zu. Sie möchte die Wiese so erhalten wie sie ist.

Ausblick

Er wird vorgeschlagen bei einer vor Ort Begehung mit den Eigentümern und den Nutzer weiterhin über dieses Projekt zu beratschlagen.

Klein Liebitz

Sanierung Dorfteich / weiterer Teich als Pflanzenpolder

Erläuterung

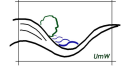
Ziel:

- Verbesserung des Wasserrückhalts
- Verbesserung der Standsicherheit
- Nährstoffreduktion

Maßnahmen

- Entschlammung
- Umbau der Auslaufbauwerke
- Modellierung

Der Dorfteich soll als solcher saniert werden (Entschlammung). Ein zweiter Teich, der bereits jetzt starke Verlandungstendenzen zeigt, soll als Schilfpolder umgebaut werden. Er würde wie



eine Pflanzenkläranlage fungieren und das Wasser, welches oberhalb von Klein Liebitz stark eutroph austritt, filtern.

Diskussion

Herr Hölzer: Schilfpolder sind seiner Meinung nach eine gute Alternative.

Herr Willenberg: Er weist darauf hin, dass er ebenfalls eine Pflanzenkläranlage betreibt.

Herr Albert: Er erläutert den Unterschied zwischen einer Pflanzenkläranlage und einem als Schöpfungsteich bezeichneten Schilfpolder. Eine Kläranlage benötigt einen anderen Aufbau und auch wesentlich mehr Pflege, weswegen sie wesentlich teurer ist. Dabei werden üblicherweise Fäkalien durch den Boden und die Wurzeln des Schilfes ausgefiltert und das Wasser gesäubert. Bei einem Schilfpolder klären die an den Halmen lebenden Mikroorganismen das Wasser.

In Klein Liebitz würde die Vorfilterfunktion eines Schilfpolders vollkommen ausreichend sein, da es sich hierbei nicht um zu reinigendes Schmutzwasser handelt.

Frau Hiekel: Es gibt in Mecklenburg-Vorpommern Erfahrungen mit solchen Anlagen.

Herr Dr. Just: Mit dem Bau eines Schilfpolders könnten Messungen einhergehen über die Wasserqualität vor und nach dem Eintritt. Diese Ergebnisse sollten dann auch für den Mochowsee herangezogen werden, da dort am Möllinseegraben eine weitere Anlage angedacht ist.

Frau Hiekel: Sie schlägt vor diese Anlage als erstes, noch während der Laufzeit des Gewässerentwicklungskonzeptes, zu realisieren und dann ein Monitoring einzurichten.

Ausblick

Der Umbau des Dorfteiches in einen Schilfpolder wird in die Planung aufgenommen.

Effektivierung des Wasserrückhaltes oberhalb von Klein Liebitz

Erläuterung

Ziel:

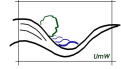
- Wasserspeicherung
- Nährstoffreduktion
- Revitalisierung des Moores

Voruntersuchungen:

- Rücksprache mit den Landnutzern und Eigentümern
- Nährstoffrückhalt (im Schilfpolder unterhalb Klein Liebitz)

Diskussion

Herr Hölzer: Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Gräben in der Ortslage regelmäßig geräumt werden, damit die Vorflut für Klein Liebitz gesichert ist. Dazu ist es auch notwendig, dass Privatbesitzer ihre Zäune so aufstellen, dass das Pflegefahrzeug freie Fahrt hat.



Moorrenaturierung in einem wertvollen und konsensfähigen Bereich

Erläuterung

Der stark vernässte Bereich oberhalb von Klein Liebitz sollte renaturiert werden.

Ausblick

Zu der Maßnahme konnte weitestgehend Konsens hergestellt werden. Es müssen jedoch die Eigentümer herausgefunden und mit ihnen die Maßnahme abgesprochen werden.

Prioritäten für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen

Baroldmühle

- Gewässerverzweigungen (in Vorplanung mit Varianten, z.B. Flächenabsenkung)
- ausgewählte Randgräben schließen mit Bodenentnahme
- Verwallungen abflachen

Lamsfeld

- Durchgängigkeit Lamsfeld (Teich)
- Durchgängigkeit unterhalb Lamsfeld (Sanierung Stauanlagen)
- Neues Gewässerbett mit Wanderbrücke

Groß Liebitz

- Quellmoor (Eigentümer sind sehr skeptisch)
- Bäume pflanzen (klären, welche Verpflichtungen damit auf die Flächeneigentümer zukommen)

Klein Liebitz

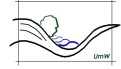
- Schilfpolder Klein Liebitz
- Sanierung Dorfteich

Diskussion

Mit den Anwesenden wurde gemeinsam festgelegt, welche der vorgeschlagenen Maßnahmen als erstes umgesetzt werden sollten.

Baroldmühle

Im Unterlauf sollten die beiden vorgeschlagenen Gewässerverzweigungen Vorrang haben. Die genaue Vorgehensweise, bezüglich Ausgleichszahlung und Umsetzung muss noch mit dem Eigentümer abgestimmt werden. Nach Ansicht von Frau Hiekel wäre dies ein geeignetes Referenzprojekt. Es sollte ausgearbeitet und ein Antrag zur Genehmigung eingereicht werden. Denn die Entscheidung wie viel Ersatzzahlungen geleistet werden können, liegt beim LUGV in Potsdam. Mit diesem Projektantrag könnte erreicht werden, dass es zu einer Entscheidung über mögliche Zahlungen kommt, die sich auch auf andere Maßnahmen übertragen lassen.



Eine weitere prioritäre Maßnahme ist das Schließen von ausgewählten Randgräben. Dies wird von den Anwesenden als unstrittig angesehen.

Ebenfalls unstrittig ist das Abflachen der Verwallungen, dem die Anwesenden ebenfalls zustimmen.

Lamsfeld

Die Durchgängigkeit am Teich in Lamsfeld ist nicht einfach zu realisieren. Allerdings wird sie von den Anwesenden als wichtig eingestuft. Somit wird die Planung weiterverfolgt und es sollen vom Büro weiterführende Planungen unterbreitet werden.

Die Sanierung der Stauanlage unterhalb von Lamsfeld ist ebenfalls unstrittig und kann bevorzugt umgesetzt werden.

Im Bereich der Brücke bei Lamsfeld soll das Gewässer ebenfalls renaturiert bzw. verlegt werden. Im Zuge dessen muss auch die Brücke neu erstellt werden, was den Vertreter der Gemeinde entgegen kommt. Da hier die Besitzverhältnisse bereits geklärt sind und der Eigentümer zustimmt, kann auch hier vorrangig mit der detaillierten Planung begonnen werden.

Groß Liebitz

Die Renaturierung der wertvollen Quellmoorbereiche wird als eine wichtige Maßnahme angesehen. Die Eigentümerin ist allerdings sehr skeptisch. Hier sollte es vorerst zu einem gesonderten Treffen mit ihr kommen, um Einzelheiten zu besprechen, bevor eine weiterführende Planung begonnen werden kann.

Baumpflanzungen werden am gesamten Fließ als unstrittig angesehen. Es müssen geeignete Standorte gefunden werden, um dann mit dem Flächeneigentümer anzusprechen, ob sie dem zustimmen können.

Klein Liebitz

Für Klein Liebitz steht die Errichtung des Schilfpolders an erster Stelle. Hier müssen jedoch unbedingt noch die Eigentümer kontaktiert und mit ihnen das Vorhaben abgesprochen werden. Ohne die Einwilligung von ihnen kann es nicht realisiert werden.

Protokoll aufgestellt am 18.06.2012, Regina Hul